

Inhalt

Einleitung	11
TEIL A	
NEUERE ANSÄTZE DER LEBENSSTILFORSCHUNG	17
Einleitung: Soziologische Lebensstilanalyse und soziale Ungleichheit	17
1. Historische Wurzeln der Lebensstilforschung	18
2. Zwei theoretische Kontexte: Entstrukturierung und Strukturiertheit sozialer Ungleichheit	20
3. Merkmale und Probleme des Lebensstilbegriffs	23
1. Kapitel	
Der Entstrukturierungsansatz - Von Klassen und Schichten zur Lebensstilgesellschaft	26
1.1 'Rein empirische' Aggregate - Lebenswelten nach Becker/Nowak und Lebensstile nach Gluchowski	26
1.1.1 Lebenswelten nach Becker/Nowak: Grundlagen und Vorgehen	26
1.1.2 Lebensstile nach Gluchowski: Grundlagen und Vorgehen	28
1.1.3 Kritische Anmerkungen zu beiden Konzepten	29
1.2 Individualisierung und Lebensstile - Der Ansatz rationalen Handelns nach Lütke	32
1.2.1 Die theoretischen Grundlagen	32
1.2.2 Die Definition des Lebensstilbegriffs und das Vorgehen der Lebensstilanalyse	35
1.2.3 Kritische Anmerkungen	38
1.3 Individualisierung und Lebensstile - Der interpretative Ansatz	44
1.3.1 Das Konzept von Hörning/Gerhardt/Michailow: Grundlagen und Vorgehen	44
1.3.2 Das Konzept von Schwengel/Berking/Neckel: Grundlagen und Vorgehen	48
1.3.3 Kritische Anmerkungen zu beiden Konzepten	50
1.4 Zwischenbilanz - Probleme der Entstrukturierungsansätze	52
1.4.1 Zu den theoretischen Grundlagen	53
1.4.2 Zum analytischen Gehalt empirischer Lebensstilaggregate	55
1.4.3 Konsequenzen für die empirische Analyse	57
2. Kapitel	
Der Entstrukturierungsansatz der Lebensstilanalyse und die Individualisierungsthese sozialer Ungleichheit	60
2.1 Die Analyseebene: Lebenslagen, Handlungsbedingungen und Lebensstile	60
2.2 Die Vergesellschaftungseinheiten	61
2.3 Die substantielle Analyse: Über die Autonomie der Akteure im Zuge der Individualisierung	63

2.4 Der theoretische Status: Tendaussagen, Projektion und empirische Analyse	65
2.5 Fazit zum Verhältnis der Individualisierungsthese nach Beck zum Entstrukturierungsansatz der Lebensstilanalyse	67
3. Kapitel	
Der Strukturansatz - Sozialstruktur und Lebensstile	68
3.1 Das Konzept von Zapf u.a.	68
3.1.1 Der theoretische Kontext: Differenzierung der Sozialstruktur	68
3.1.2 Definition des Lebensstilbegriffs und Vorgehen der empirischen Analyse	69
3.1.3 Kritische Anmerkungen	72
3.2 Das Konzept von Müller	73
3.2.1 Theoretischer Kontext: Die Theorie sozialer Ungleichheit	73
3.2.2 Begriff des Lebensstils und Vorgehen	75
3.2.3 Kritische Anmerkungen	76
3.3 Das strukturtheoretische Konzept des sozialen Raums nach Bourdieu	79
3.3.1 Grundzüge des sozialen Raums: Struktur - Habitus - Praxis	79
3.3.2 Die strukturelle Konzeption	81
3.3.3 Folgerungen zur Bedeutung einer strukturtheoretischen Analyse soziokultureller Phänomene	83
Exkurs zur Erlebnisgesellschaft nach Schulze	86
Zwischenbilanz TEIL A - Zum gegenwärtigen Stand der Lebensstilforschung	94
TEIL B	
EIGENER ANSATZ - LEBENSSTILE UND SOZIALSTRUKTURELLER WANDEL	101
Einleitung: Zum konzeptionellen Rahmen eines sozialen Raums - Struktur- Kultur-Handeln	101
4. Kapitel	
Die Strukturebene - Die Frage der sozialen Trägergruppen von Le- bensstilen zwischen neuen und alten Dimensionen, der Makro- und Mikroebene sozialer Ungleichheit	105
4.1 Dimensionen der Strukturebene sozialer Ungleichheit	105
4.2 Die Makroebene sozialer Ungleichheit: Schichten zwischen alten und neuen Dimensionen sozialer Ungleichheit	107
4.2.1 Das Problem der 'neuen' Dimensionen sozialer Ungleichheit	108
4.2.2 Die Berufszentrierung des Schichtenmodells	111
4.2.3 Die Verhaltensrelevanz der sozialen Schichtzugehörigkeit	113
4.2.4 Zur Neukonzeption 'Sozialer Lagen' nach Hradil	115

4.3 Die Mikroebene sozialer Ungleichheit: Bildung und die Differenzierung der Lebensformen	118
4.3.1 Die Bedeutung der Ungleichheitsdimension Bildung	119
4.3.2 Die Frage der Differenzierung von Lebensverläufen und Lebensformen	122
4.4 Zwischenbilanz zum sozialstrukturellen Wandel	125
5. Kapitel	
Die Ebenen der Werthaltungen und der Lebensstile	128
5.1 Die kulturelle Ebene der Werthaltungen	128
5.1.1 Das Konzept des Wertewandels	129
5.1.2 Zum Zusammenhang von 'Struktur' und 'Kultur' - Soziale Trägergruppen eines kulturellen Wandels	134
5.2 Die Handlungsebene der Lebensstile	139
5.2.1 Strategien des Lebensstils	139
5.2.2 Implizite und explizite Stile - Definition und Abgrenzungen des Stilbegriffs	140
5.2.3 Folgerungen für die empirische Analyse	143
6. Kapitel	
Lebensformen als soziale Trägergruppen von Lebensstilen	147
6.1 Zur Sozialstruktur der Lebensformen	147
6.2 Freiwillige und erzwungene Formen des Alleinlebens	150
6.2.1 Vom Anteil der Einpersonenhaushalte zum Anteil der Singles	150
6.2.2 Jüngere Alleinlebende	152
6.2.3 Ältere Alleinlebende	154
6.3 Partnerschaftliche Lebensformen	156
6.3.1 Sozialstruktur nichtehelicher Lebensgemeinschaften	156
6.3.2 Ehe, kinderlose Ehe und nichteheliche Lebensgemeinschaft	158
6.4 Familiäre Lebensformen und nachelterliche Lebensphase	160
6.4.1 Familien	160
6.4.2 Ältere Paare, nachelterliche Lebensphase und Rentner	161
6.4.3 Hausfrauen	163
6.4.4 Alleinerziehende	164
6.5 Zwischenbilanz - Lebensformen als strukturierte und differentielle Kontexte der Lebensführung	166

TEIL C	
EMPIRISCHE ANALYSE VON LEBENSSTILEN	169
Einleitung: Lebensformen als Analysekonzept	169
7. Kapitel	
Die Konstruktion der Untersuchungsgruppen	171
7.1 Der Datensatz	171
7.2 Die Logik der Klassifikation von Lebensformen	172
7.2.1 Haushalte oder Personen als Untersuchungseinheiten	173
7.2.2 Klassifikationsdimensionen der Untersuchungsgruppen	175
7.3 Die empirische Bildung der Untersuchungsgruppen	177
7.4 Diskussion des Modells	179
8. Kapitel	
Die empirische Analyse von Zusammenhängen zwischen Lebensformen, Wertorientierungen und Lebensstilen	183
8.1 Die sozialstrukturellen Hintergründe der Untersuchungsgruppen	184
8.1.1 Altersstruktur	184
8.1.2 Struktur der Nichtberufstätigen	187
8.1.3 Geschlechtsstruktur	190
8.1.4 Bildungsstruktur	192
8.1.5 Einkommensstruktur	194
8.1.6 Fazit zur Ressourcenausstattung der Lebensformen	196
8.2 Korrespondenzanalyse von Wertorientierungen	200
8.2.1 Zur Methode der Korrespondenzanalyse	201
8.2.2 Die Fragestellung	203
8.2.3 Hauptdimensionen und Verteilung der Untersuchungsgruppen	204
8.2.4 Das Feld der Wertorientierungen	211
8.2.5 Hauptergebnisse	218
8.3. Korrespondenzanalyse von Lebensstilmerkmalen	222
8.3.1 Vorbemerkungen zur Analyse von Lebensstilen	222
8.3.2 Die Fragestellung	224
8.3.3 Hauptdimensionen und Verteilung der Untersuchungsgruppen	225
8.3.4 Das Feld der Lebensstilmerkmale	232
8.3.5 Hauptergebnisse und Folgerungen	243
8.4 Zusammenhänge zwischen Werten und Lebensstilen	246
9. Kapitel	
Schluß	253
Anhang	262
Literaturverzeichnis	267